

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 51 (1960)
Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen SEV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Miscellanea

Arnold Roth 70 Jahre alt

Am 7. April 1960 feiert unser verdientes Ehrenmitglied Dr.-Ing., Dr. sc. techn. h. c. Arnold Roth in Aarau den Geburtstag, der den Markstein für den Übertritt ins achte Lebensdezennium bildet; es ziemt sich, dass der SEV seiner in Dankbarkeit und Hochachtung gedenkt.

Arnold Roth stammt ursprünglich aus Teufen im Appenzellerland, auf dessen Bürgerrecht er von jeher stolz war. Aufgewachsen ist er aber in Zürich als ältester dreier Brüder, als Sohn von Dr. med. Roth in Hottingen, eines sehr bekannten und beliebten Arztes und Professors für Hygiene an der ETH. Nach Absolvierung des Realgymnasiums der Zürcher Kantonsschule trat er «matur» im Herbst 1908 an die Abteilung III für Maschineningenieure des damaligen Eidg. Polytechnikums über, unterbrach aber nach dem 1. Semester das Studium, um sich der militärischen Ausbildung zu widmen, die ihn auf 1. Januar 1910 zum jüngsten Artillerieleutnant der Armee werden liess. In der Folge durchlief er die verschiedenen Grade bis zum Hauptmann und Kommandanten einer 15-cm-Haubitz-Batterie, der damals neuesten und besten Waffe unserer Artillerie, um schliesslich im zweiten Weltkrieg als Major-Parkoffizier in einem Armeekorps-Stab den Munitionsdienst zu betreiben.



Das angefangene Studium schloss er 1913 mit einer Arbeit bei Prof. Kuhlmann, zu dessen ersten und besten Schülern er gehörte, durch das Diplom als dipl. Maschinen-Ingenieur der nunmehr zur «Hochschule» beförderten ETH ab. Zur Erweiterung seiner Ausbildung trat er gleich nachher als Assistent an die Technische Hochschule Charlottenburg über, widmete sich dort besonders dem Studium der höhern Harmonischen des Industrie-Wechselstroms und promovierte zum Dr.-Ing. an der Universität Berlin, zu der er wohl besondere Vorliebe hatte, da sein Onkel, Minister Roth, dort viele Jahre unser Land als Gesandter vertreten hatte. 1917 — also mitten im ersten Weltkrieg — trat er in die Dienste von Brown, Boveri in Baden, wo er zuerst zwei Jahre in der Verkaufsabteilung, dann im Versuchslokal tätig war. Dort wurde Max Schiesser bald auf ihn und seine initiativ Persönlichkeit aufmerksam, so dass er schon 1921 zum Vorstand der Versuchsabteilung für Apparate und Transformatoren befördert wurde. Unter seiner zielbewussten, oft auch strengen Leitung förderten er und sein Team besonders die Entwicklung der Schaltapparate, namentlich der damals in stürmischer Entwicklung befindlichen Hochleistungsschalter, für die Brown Boveri dank ihren Ölschaltern ziemlich führend war. Noch während seiner Anstellung bei Brown Boveri machte er sich an die Abfassung eines Buches über Hochspannungstechnik, wobei er als Mitarbeiter Prof. Alfred Imhof vom Technikum Winterthur bezog. Das für Praktiker und Studierende bestimmte Werk füllte eine grosse Lücke in der technischen Literatur und hatte wohl auch wegen der vorbildlichen Klarheit seiner Darstellung grossen Erfolg; die erste Auflage erschien 1927, die

zweite 1938, die dritte 1950 und die vierte, unter Mitwirkung von Dr. G. de Senarclens völlig neu bearbeitete, 1959.

1925 trat er über in die mit der Société générale d'Electricité in Paris liierten Ateliers de Constructions électriques de Delle in Lyon-Villeurbanne, wo er als Sous-Directeur und von 1926 bis 1934 als Direktor wirkte. Hier reorganisierte er den Betrieb so zweckmässig, dass die Firma bald einen sehr guten Namen bekam für Schalterkonstruktionen bis zu den damals höchsten Leistungen, aber auch für vorbildliches Arbeitsklima und musterhaft geordnete Werkstatt und Administration. Manche Besucher und namentlich auch prominente Angehörige des SEV konnten sich bei verschiedenen Werkbesichtigungen davon überzeugen. So berief ihn 1934 Dr. h. c. E. Bitterli, der damals führende Leiter der Société générale d'Electricité in Paris, zu der reorganisationsbedürftig gewordenen Sprecher & Schuh AG in Aarau als Direktor. Glänzend erfüllte er denn auch die ihm gestellte Aufgabe und erreichte in relativ kurzer Zeit durch moderne technische Forschungen und Arbeitsmethoden, dass die Firma im In- und Ausland zu einer der führenden wurde, namentlich auf dem von Arnold Roth besonders gepflegten Gebiet der Hochspannungs-Leistungsschalter. Aber auch auf dem Gebiet der Schaltanlagen für mittlere Hochspannung und Niederspannung, des Relaisbaus und anderen marschiert die Firma in vorderster Front. Ständig wurden Werkstätten, Versuchslokale und Konstruktionsäle ausgebaut und laufend modernisiert, so u. a. durch eine grosse, leistungsfähige Kurzschlussprüfanlage für Hochleistungsschalter. Dabei lag dem 1941 in den Verwaltungsrat berufenen Dr. Roth (seit 1945 ist er dessen Delegierter und seit 1957 Präsident) die technische Nachwuchsfrage, namentlich auch die Betreuung der Lehrlinge, und darüber hinaus eine vorbildliche Beziehung zum Personal, dem gesamten Mitarbeiterstab, vom Handlanger bis zum Chefingenieur, besonders am Herzen. Dr. Roth durfte als Krönung seiner Lebensarbeit 1957 das neue Werk für Schalttafelbau in Suhr dem Betrieb übergeben, womit eine zweckmässige, örtliche Aufteilung der Fabrikationszweige verbunden war.

Trotz seiner intensiven Berufsarbeit hielt Arnold Roth das Interesse für die technische Wissenschaft und Literatur stets wach; so machte er sich, schon im fortgeschrittenen Mannesalter angelangt, an die Neubearbeitung seines Werkes, was seine durch die «laufende» Tätigkeit und intensive Mitwirkung in nationalen und internationalen Gremien stark belastete geistige und körperliche Kraft oft bis an die äusserste Grenze beanspruchte. Doch hatte er die Genugtuung, dass sein grosses technisch-literarisches Werk noch vor seinem 70. Geburtstag erscheinen konnte.

Die Anerkennung seiner Tätigkeit als Ingenieur, Wirtschaftler und Wissenschaftler erfolgte durch die Eidg. Technische Hochschule, welche ihn im Herbst 1951 zum Dr. sc. techn. h. c. ernannte, und durch die Commission Electrotechnique Internationale (CEI), welche ihn zum Trésorier wählte; in dieser Eigenschaft förderte er stets initiativ die Aufgaben dieses obersten internationalen elektrotechnischen Gremiums und im besonderen auch die Interessen der schweizerischen Elektroindustrie.

Viel Dank schuldete ihm der SEV für seine weitgehende, energische und hingebende Tätigkeit in seinen wichtigsten Kommissionen: So ist er seit 1941 Mitglied des CES, nachdem er schon früher, von 1936 bis 1947, im FK 8 (Normalströme, Normalspannungen und Normalfrequenzen) als Präsident verdienstvoll und initiativ wirkte. 1950 wählte ihn der Vorstand des SEV zum Präsidenten des CES, welche Charge er aber Ende 1957 zu seiner Entlastung niederlegte.

In den Jahren 1946 bis 1954 war er als bestausgewiesener Fachmann Mitglied des Arbeitskomitees der Forschungskommission des SEV und VSE für Hochspannungsfragen (FKH), an deren Arbeiten und Entwicklung er regen Anteil nahm.

Im Verein selbst amtierte er 1941 bis 1945 zuerst als Suppleant und dann als Rechnungsrevisor. So war es denn für den SEV und den VSE eine grosse Freude, dass ihn die Generalversammlung 1957 in Genf mit Akklamation zum Ehrenmitglied des SEV ernannte.

Der SEV dankt heute dem immer noch jugendfrischen Jubilar für seine Treue und wünscht ihm von Herzen ein glückliches achtens Jahrzehnt mit Beschaulichkeit, guter Gesundheit und vielen geruhsamen Freuden im Kreise seiner Familie.

A. K.

Persönliches und Firmen

(Mitteilungen aus dem Leserkreis sind stets erwünscht)

Electricité Neuchâtoise S. A., Neuchâtel. Le Conseil d'administration a nommé directeur adjoint M. A. Roussy, ingénieur EPUL, membre de l'ASE depuis 1953, président du Comité Technique 11 (Lignes aériennes) du CES, et ingénieur en chef, M. P. Rageth, ingénieur EPF, en remplacement de M. Roussy.

Escher Wyss AG, Zürich. Zu Prokuristen wurden ernannt H. Gimpert, Oberingenieur, A. Häusermann, Abteilungschef-Stellvertreter, Dr. H. Hofmann, Dr. R. Rüegg, Abteilungschef. Zu Handlungsbevollmächtigten wurden befördert C. Battagay,

G. Dolder, U. Frey, D. Schmidt, Abteilungschef-Stellvertreter, E. Schuppisser, R. Winkler.

Novoelectric AG, Zürich. Kollektivprokura wurde K. Lins erteilt.

Kleine Mitteilungen

Gesellschaft für den gemeinsamen Bau und Betrieb des Unterwerkes Mettlen, Mettlen. Ab 1. Januar 1960 wurde die Geschäfts- und Betriebsführung der Gemeinschaftsanlage Mettlen den Centralschweizerischen Kraftwerken, Luzern, übertragen.

Literatur — Bibliographie

627.8 Nr. 11 533
Les barrages de vallée. Par H. Press. Paris, Dunod, 1958; 8°, XII, 266 p., 326 fig. — Prix: broché Fr. f. 3550.—

Es handelt sich bei diesem Buch um die französische Übersetzung des Werkes «Talsperren» von H. Press, das im Bulletin SEV Bd. 46(1955), Nr. 14, S. 672, besprochen wurde. Eine Rezension der 2. deutschen Auflage erschien im Bulletin SEV Bd. 24(1959), Nr. 24, S. 1213.

681.142-523.8 Nr. 11 611
Calculateurs numériques. Eléments et circuits. Par R. K. Richards. Paris, Dunod, 1959; 8°, XVI, 522 p, 166 fig., tab. — Prix: rel. fr. f. 6400.—

Das Buch ist die Übersetzung der 1957 in New York erschienenen Monographie «Digital Computer Components and Circuits» und beschreibt die in digitalen Rechenanlagen vorkommenden elektrischen Schaltungen und Speicherverfahren. Nach einer historischen Einführung werden nacheinander Dioden, Elektronenröhren, Transistoren und Magnetkerne in ihrer Anwendung als logische Schaltelemente beschrieben. («Logisch» ist hier nicht als Gegenteil von «unlogisch» zu verstehen; als logische Schaltung bezeichnet man vielmehr eine Anordnung, welche eine Anzahl von digitalen Signalen verknüpft und daraus nach vorgegebenen Regeln neue digitale Signale bildet. Ein typisches Beispiel ist die Bildung der Summe zweier Dezimalziffern.) Der Schwerpunkt der Behandlung liegt auf den elektrischen Eigenschaften und Dimensionierungs-Kriterien, nicht auf dem logischen Entwurf. Die nachfolgenden Kapitel betreffen die gebräuchlichen Speicherverfahren (akustischer Speicher, Kathodenstrahlröhren, Magnettrommeln, Magnetkerne), und den Abschluss bildet eine Übersicht über Analog-Digital-Konverter. Zusammen mit dem vom gleichen Autor verfassten Werk «Arithmetic Operations in Digital Computers», welches in den logischen Entwurf einführt, bildet diese Monographie die umfassendste, dem Rezensenten bekannte Darstellung des Gebietes. Das Buch ist leicht zu lesen, braucht wenig Vorkenntnisse und eignet sich gut für den Selbstunterricht. A. P. Speiser

621.397.62 Nr. 11 612,1
Les récepteurs de télévision. T. 1. Par W. T. Cocking. Paris, Dunod, 1959; 8°, XII, 260 p., fig., tab. — Prix: rel. fr. f. 2900.—

Der vorliegende erste Band in französischer Sprache ist die Übersetzung der 4. Auflage des englischen Originaltextes. Während das Original natürlich auf die englische Fernsehnorm Bezug nimmt, hat der Übersetzer, wo immer möglich, die französischen Normen berücksichtigt. Die Kapitel über Bild- und Zeilensynchronisierung arbeiten allerdings ausschliesslich mit der englischen Norm.

Es stellt sich nun berechtigterweise die Frage, ob der Schweizer Leser durch die Normfragen nicht zu stark belastet wird. In der Schweiz wird bekanntlich die 625-Zeilennorm (CCIR) verwendet, und es ist demzufolge bei einzelnen Kapiteln unumgänglich, sich mit drei verschiedenen Normen auseinanderzusetzen.

Das Werk bietet eine sehr ausführlich gehaltene Einführung in die Fernsehempfangstechnik. Auf die Schaltungstechnik an sich wird nicht eingegangen, die angeführten Schaltbeispiele sind prinzipiell gehalten und dienen zur Erläuterung des Grundsätzlichen.

Vorausgesetzt werden allgemeine Kenntnisse der Hochfrequenztechnik, wie man sie billigerweise von einem Radiotechniker erwarten darf.

Wenn auch die Art der Norm bei vielen Grundlagen eine untergeordnete Rolle spielen mag, so wird sie doch oft bei Rechnungen mit Zahlenbeispielen benützt, um so dem Neuling eine anschauliche Darstellung zu vermitteln. Sofern der Leser gewillt ist, sich mit den drei Normen vertraut zu machen, kann ihm das Buch bei der Einarbeitung in die Fernsehempfangstechnik gute Dienste leisten.

Im 2. Kapitel des vorliegenden Bandes findet sich eine Übersicht des englischen, französischen, amerikanischen (USA) und europäischen 625-Zeilensystems, wobei es dem Verfasser allerdings entgangen ist, dass das heute gebräuchliche 625-Zeilensystem (CCIR) mit 5 Ausgleichs- und 5 Bildimpulsen arbeitet und nicht mit 6, wie dies Fig. II-3 (S. 18) angibt. Im weiteren sind Bildröhre, Fokussierung und Ablenkmittel eingehend behandelt, worauf ebenso ausführlich auf die Ablenkgeneratoren eingegangen wird. Den Abschluss bilden Kapitel über Synchronpulsabtrennung und Synchronisierung. H. Brand

539 Nr. 20 161
Molecular Science and Molecular Engineering. By Arthur R. von Hippel in collab. with 22 authors. New York, Wiley and The Technology Press of M.I.T.; London, Chapman & Hall, 1959; 4°, XV, 446 p., fig., tab. — Price: cloth \$ 18.50.

Den früheren bekannten Werken «Dielectrics and Waves» sowie «Dielectric Materials and Applications» lässt der Autor das vorliegende Werk als drittes folgen.

«Molecular Science» umfasst die zum Verständnis des Verhaltens des Moleküls notwendigen Fakten, von der Theorie der Bindung der Atome, der Bindungsänderung durch äussere Einflüsse, der Zusammenlagerung von Molekülen in den drei Aggregatzuständen, den Gesetzmässigkeiten, die wir heute über den Aufbau der flüssigen und festen Phasen kennen bis zu ihren Reaktionsmöglichkeiten. Die Makromoleküle anorganischer (Kristalle) und organischer Natur (Kunststoffe) werden einbezogen.

«Molecular Engineering» betrifft die Anwendung der theoretischen Erkenntnisse in der Technik (Ferroelektrika, Transistoren usw.).

Wie in den früheren Werken hat sich der Autor eine grosse Anzahl hervorragender Fachgelehrter als Mitarbeiter gesichert, denn es ist einem Wissenschaftler nicht möglich, das ganze Gebiet von der Atomphysik, Kristallphysik, Kristallchemie, organischer und physikalischer Chemie und der dazu gehörenden angewandten Technik zu beherrschen. Das Buch versucht eine Synthese des riesigen Gebiets zu geben, um einem einen Überblick über das hinaus zu erlauben, was einem zum täglichen Brot geworden ist.

Selbstverständlich ist das Werk kein Lehrbuch in allen diesen Gebieten. Es wendet sich in erster Linie an die in diesem Gebiet tätigen Wissenschaftler und Ingenieure, die einen Überblick über die Nachbargebiete gewinnen möchten. Durch Literaturangaben wird ein tieferes Eindringen in Einzelgebiete ermöglicht.

Wie die beiden früheren Werke wird das neue seine dankbare Leserschaft finden. Die Ausstattung des Buches ist vorzüglich.

H. Mosimann

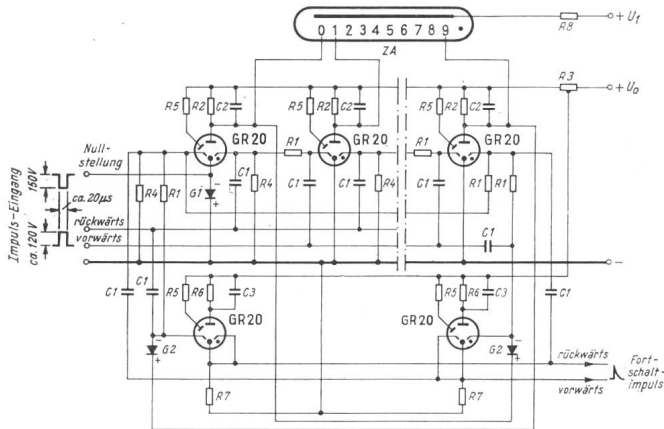
Technische Neuerungen

Ohne Verantwortung der Redaktion

Ein neuer Kaltkathodenzählring mit direkter Ziffernanzeige

Mitgeteilt von der Cerberus GmbH, Elektronenröhren, Männedorf (ZH)

Die Ziffernanzeigeröhren (numerical indicator tubes, z. B. Inditron, Digitron, Nixie) mit kalten Kathoden haben für die Ablesung von elektronischen Zählern einen grossen Fortschritt gebracht, indem das Resultat auf einer Zeile dargestellt werden kann. Ihre Anwendung in Zählern mit Kaltkathodenröhren war aber bis jetzt mit dem Nachteil einer reduzierten Zählfrequenz, hohen Aufwandes oder grossen Leistungsbedarfes für die Steuerimpulse verbunden. Alle diese Nachteile werden in einer neuen Zählerschaltung vermieden, die die besonderen Eigenschaften der Cerberus-Röhre GR 20 ausnützt:



SEV 28909

Fig. 1

Vollständiges Schaltbild eines Zählers mit direkter Ziffernanzeige für Addition und Subtraktion und Möglichkeit einer einfachen Speisung durch Gleichrichtung von 220 V~

Den Kathoden der Anzeigeröhre müssen negative Spannungssprünge zugeführt werden, welche nur durch Verwendung von einzelnen Anodenwiderständen in der Zählerschaltung gewonnen werden. Beim Einfügen von Anodenwiderständen müssen aber die Kathodenwiderstände wegfällen, und damit auch die übliche Art, eine Zündvorspannung für die als nächste zu zündende Röhre zu bilden. Die neue Anordnung (Fig. 1) benützt nun die in einer gezündeten Röhre als Sonde wirkende, zweite Zündelektrode der GR 20 als Spannungsquelle, um diese Vorspannung zu erzeugen. So werden nicht nur alle Vorteile der bisherigen Schaltung beibehalten, man erhält sogar eine stabilisierte Vorspannung und damit auch eine von Schwankungen der Speisespannung weitgehend unabhängige Funktionsweise des Zählrings. Weil die das Auftreten der Zündvorspannung verlangsamende Zeitkonstante in der Kathodenzuleitung wegfällt, ergibt sich zusätzlich auch eine höhere Zählfrequenz (etwa 1000 Hz gegenüber 500 Hz mit konventioneller Anordnung.)

Die Schaltung kann wahlweise addieren und subtrahieren und gibt über eine Ausgangsstufe einen Impuls für das Fortschalten einer weiteren, identischen Zähldekade ab.

Auch die Nullstellung kann elektronisch durch einen leistungsarmen Impuls erreicht werden.

Die Anwendungen sind z. B.: Stückzähler, Impulszähler, Vorschubsteuerungen, Statistik- und Rechengeräte, Zeitmesser auf Impulsbasis, usw.

Erden mit praktischen und einfachen Geräten

Mitgeteilt von der Firma Schmid-Matthey, Zollikon (ZH)

Erdungsvorrichtungen mit Kopfklemmen und Bedienungsstangen

Im Bestreben, den Monteuren leicht bedienbare Erdungsgeräte zur Verfügung zu stellen, damit diese auch wirklich benützt werden und damit der gesuchte Schutz erreicht wird, wurde u. a. eine Bedienungsstange geschaffen, die hierin wirkliche Vorteile bietet.

Die Nachteile der bisherigen Bedienungsstangen sind das Verdrehen der in der Bedienungsstange steckenden Kopfklemmen durch das Gewicht des Erdungsseiles und dass es oft nicht auf den ersten Anhieb gelingt, die Stange abzunehmen. All diese Schwierigkeiten beseitigt die *Klinkenbajonett-Bedienungsstange* nach Fig. 1. Sind die Klinken geschlossen, dann kann die Kopfklemme unmöglich herausfallen, es ist auch unmöglich, die Stange wegzuziehen; sind die Klinken dagegen geöffnet, dann ist es unmöglich, dass die Stange nicht auf den ersten Anhieb weggezogen werden kann. Ob die Klinken geöffnet oder geschlossen sind, ist für den Monteur gut sichtbar. Die Bedienung ist äusserst einfach: Die Kopfklemme wird mit geschlossenen Klinken angeschraubt, während zur Abnahme der Stange die Klinken geöffnet werden müssen. Die Stange lässt sich von der angeschraubten Kopfklemme bei ge-

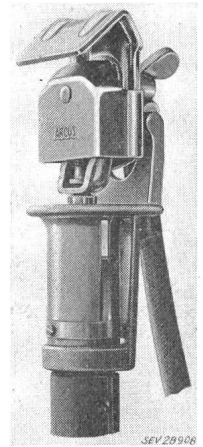


Fig. 1

Klinkenbajonett-Bedienungsstange

öffneten Klinken in allen Fällen mit Sicherheit schon beim ersten Versuch wegzuziehen.

Das Öffnen und Schliessen der Klinken erfolgt durch einfaches kurzes Drehen der Innenrohrstange, die am Handgriff der Stange etwa 10 cm aus dem Aussenrohr hervorragt. Die Bedienung der Klinkenbajonettstange ist also höchst einfach und das Lösen der Stange von der angeschraubten Klemme kein Problem mehr.

Auch ein Verdrehen der Kopfklemme durch das Gewicht des Erdungsseiles beim Hochheben der Stange kann nicht mehr vorkommen, wenn man von vornherein die Klinkenbajonette mit Haltegabel benutzt. Diese Haltegabel hat den Zweck, die Kopfklemme zu fixieren. Auch bei schweren Erdungsseilen ist ein Verdrehen ausgeschlossen. Das Klinkenbajonett ist auch ohne Haltegabel lieferbar, aber aus dem erwähnten Grund ist es zweckmässiger, die Haltegabel mit vorzusehen, besonders wenn Garnituren mit schweren Erdungsseilen zu montieren sind. Vorteilhaft erweist sie sich auch beim Erden von der Traverse aus senkrecht nach unten.

Spannungssucher

Nachdem die Bestimmungen vorschreiben, dass vor dem Anlegen von Sicherheitsgeräten eine Prüfung auf Spannungsfreiheit durchzuführen ist, soll auch noch kurz auf einen akustischen Spannungssucher («Arcuston» der Firma A. Schiffmann, München) hingewiesen werden (Fig. 2).

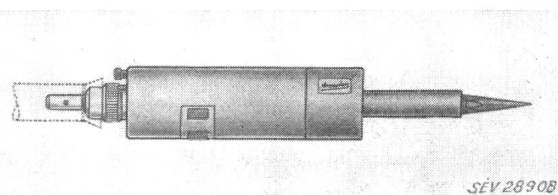


Fig. 2

Spannungssucher «Arcuston»

Ein Hauptvorteil des Gerätes besteht darin, dass die Prüfung auf Funktionsfähigkeit ohne eine zweite Stromquelle erfolgen kann. Ist das Gerät eingeschaltet, dann ertönt ein ununterbrochener Funktionston. Bringt man das Gerät an Spannung, dann bleibt der Ton weg. Nimmt man das Gerät von der unter Spannung stehenden Phase weg, dann kommt der Ton wieder: Das Schweigen des Gerätes ist also das Zeichen für vorhandene Spannung. Das Gerät ist verwendbar für Spannungen ab 1 kV uneingeschränkt bis zu den höchsten Spannungen. Die Reaktion beginnt praktisch schon bei 220 V.

Eine Fachbrochüre über «Arcus»-Schutzgeräte kann bei der Generalvertretung Schmid-Matthey, Zollikon (ZH) angefordert werden, die sie kostenlos zuschicken wird.

Vereinsnachrichten

In dieser Rubrik erscheinen, sofern sie nicht anderweitig gezeichnet sind, offizielle Mitteilungen des SEV und der gemeinsamen Organe des SEV und VSE

Totenliste

Am 2. März 1960 starb in Lausanne im Alter von 74 Jahren R. Bourgeois, Delegierter des Verwaltungsrates der Westinghouse, AG für Bremsen und Signale, Bern, Kollektivmitglied des SEV. Wir entbieten der Trauerfamilie und der Westinghouse AG unser herzlichstes Beileid.

Fachkollegium 1 des CES

Wörterbuch

Das FK 1 hielt am 4. März 1960 in Zürich unter dem Vorsitz seines Präsidenten, M. K. Landolt, die 18. Sitzung ab.

Vorerst wurde das Protokoll der Sitzungen des CE 1 in Madrid 1959 ohne Diskussion zur Kenntnis genommen. Eine längere Diskussion entwickelte sich dagegen bei der Diskussion des Dokumentes 01 (Bureau Central) 297, Directives concernant la procédure à suivre pour la mise au point des chapitres de terminologie devant figurer dans les Publications de la CEI autres que celles relatives au Vocabulaire Electrotechnique International, und bei den Richtlinien für die Bearbeitung der 3. Auflage des Vocabulaire Electrotechnique International.

Das FK 1 beschloss, dem CES zu beantragen, die Anfrage des Sekretariatskomitees des Vocabulaire (Frankreich) betreffend die Neubearbeitung der Gruppe 35, Applications électromécaniques, in positivem Sinne zu beantworten. Die Gruppe 45, Eclairage, welche bisher ebenfalls das CES betreute, wird, um Doppelspurigkeiten mit der Internationalen Beleuchtungskommission zu vermeiden, das französische Nationalkomitee für die 3. Auflage des Vocabulaire bearbeiten. E. Schiessl

Fachkollegium 2 des CES

Elektrische Maschinen

Unterkommission «Motordimensionen» (UK-2B)

Die Unterkommission 2B hielt am 8. Januar 1960 unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Oberingenieur W. Jaggi, in Zürich ihre 2. Sitzung ab. Sie nahm Kenntnis vom Erscheinen der Publikation 72-1 der CEI, Recommandations pour les dimensions et puissances normales des moteurs électriques, 1^{re} partie: Moteurs à fixation par pattes, und beschloss, die Ausarbeitung von schweizerischen Dimensionsnormen für Elektromotoren an die Hand zu nehmen. Zu Händen der neu gegründeten gemischten Kommission des SEV und des VSM für die Ausarbeitung von Dimensionsnormen für Elektromotoren (DNE), die auf 15. Januar 1960 ihre erste Sitzung einberufen hatte, wurden Empfehlungen zur Umarbeitung bereits bestehender VSM-Normblätter im Sinne der CEI-Publikation ausgearbeitet. Es wurde zudem beschlossen, in einem Rundschreiben die verschiedenen schweizerischen Motorenfabrikanten um ihre Stellungnahme zur Publikation 72-1 zu bitten. R. Walser

Fachkollegium 10 des CES

Isolieröle

Das FK 10 trat am 19. Februar 1960 unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Dr. M. Zürcher, in Zürich zu seiner 12. Sitzung zusammen. Es wurden die Einsprachen diskutiert, welche zu dem im Bulletin 1959, Nr. 24, veröffentlichten Entwurf der Regeln für Transformatoren- und Schalteröl eingegangen sind. Die Stellungnahme des FK 10 zu den einzelnen Einsprachen und Anregungen wurde festgelegt und soll als Diskussionsgrundlage für die nächste Sitzung dienen, in welcher mit den Einsprechenden die Einzelheiten behandelt werden. M. Zürcher

Fachkollegium 12 des CES

Radioverbindungen

Unterkommission für Apparate-Sicherungen (UK-AS)

Die UK-AS trat am 20. Januar 1960 in Zürich zur 23. Sitzung zusammen. An Stelle des an der Teilnahme verhinderten Präsidenten, Prof. Dr. W. Druey, führte Dr. Th. Gerber den Vor-

sitz. R. Schurter orientierte über die Ergebnisse einer Sitzung des Ausschusses «Sicherungshalter» der Arbeitsgruppe «Miniaturisierungen» des CE 23, welche Mitte Januar in Brüssel stattgefunden hatte. An dieser Sitzung wurde beschlossen, die Normung der Sicherungsfassungen (Sicherungshalter) in zwei Schritten durchzuführen, indem vorerst die Sicherheits-Anforderungen und später die übrigen allgemeinen Anforderungen festgelegt werden. Die UK-AS setzte nach dieser Orientierung die an der 22. Sitzung begonnene Diskussion des 10. Entwurfs der Regeln für Schmelzeinsätze zu Apparateschutz-Sicherungen fort. Sie stellte auf Anfrage nochmals fest, dass sie weder Sicherheitsvorschriften noch Qualitätsregeln zu schaffen gedenke, sondern gewöhnliche, nicht gesetzlich verbindliche Regeln des SEV. Der Geltungsbereich des Entwurfs soll insofern noch eindeutiger formuliert werden. Der Wunsch eines Mitgliedes, den vorgesehenen Begriff «Sicherungsfassung» durch den in Deutschland üblichen Begriff «Sicherungshalter» zu ersetzen, wurde vorläufig abgelehnt. Am Text der Regeln wurden verschiedene Änderungen vorwiegend sprachlicher Art beschlossen.

Im Anschluss an die Behandlung der Sachgeschäfte übernahm Ingenieur H. Lütolf den Vorsitz und teilte mit, dass Prof. Dr. W. Druey, gezwungen durch seine berufliche Belastung und nicht zuletzt durch die stetige Zunahme des Arbeitsumfangs in den übrigen von ihm betreuten Kommissionen des SEV, sich genötigt sehe, vom Präsidium der UK-AS zurückzutreten. Die Unterkommission wählte hierauf Dr. Th. Gerber, Adjunkt der Sektion Materialprüfung der Forschungs- und Versuchsanstalt der Generaldirektion PTT, Bern, einstimmig zum Präsidenten und sprach Prof. Druey für die als Präsident geleistete Arbeit ihren herzlichen Dank aus. H. Lütolf

Gemischte Kommission des SEV und des VSM für die Ausarbeitung von Dimensionsnormen für Elektromotoren

Veranlasst durch entsprechende Wünsche aus Kreisen der chemischen Industrie beschloss die Normalienkommission des VSM im Dezember 1959, dem SEV die Anregung zu unterbreiten, es möchte eine gemischte Kommission des SEV und des VSM gebildet werden mit der Aufgabe, Dimensionsnormen für Elektromotoren auszuarbeiten. Diese Kommission wurde Anfang Januar gebildet aus Vertretern der chemischen Industrie, ferner aus Mitgliedern der Technischen Kommission 4b, Achshöhen und Wellenenden, des VSM, und solchen der Unterkommission 2B, Motordimensionen, des FK 2, Elektrische Maschinen, des CES.

Die gemischte Kommission trat am 15. Januar 1960 in Zürich zur 1. Sitzung zusammen. Unter dem Vorsitz des Sekretärs des CES, H. Marti, wählte sie W. Kuert, Chef des Normalienbüros des VSM, zum Präsidenten und Dr. R. Walser, Maschinenfabrik Oerlikon, Zürich, zum Protokollführer. Unter dem Präsidium von W. Kuert beschloss sie unter Berücksichtigung von Vorarbeiten der UK-2B, als Leistungsreihe die Hauptreihe der Publ. 72-1 der CEI zu übernehmen. Ebenso legte sie unter Zuordnung von Wellenenden eine für den Schweizer Markt zweckmässige Vorzugsreihe der Baugrößen für Fussmotoren fest und beschloss entsprechende Anpassung des VSM-Normblattes 15273, «Wellenenden, zylindrisch, für Elektromotoren». Zudem soll die Normung der Flanschmotoren und der kombinierten Motoren (Fuss/Flansch) an die Hand genommen und die Frage der Leistungszuteilung studiert werden. Die Detailarbeiten wurden einer von Oberingenieur W. Jaggi, AG Brown, Boveri & Cie., Baden, präsidierten Arbeitsgruppe übertragen. R. Walser

Eingegangene Schriften

Folgende bei der Bibliothek des SEV eingegangene Schriften stehen unseren Mitgliedern auf Verlangen leihweise zur Verfügung:

The Association of Short-Circuit Testing Authorities (Inc.), London:

ASTA No. 22 : 1959 Rules for the Short-Circuit Testing of Circuit-Breakers and Automatic Switches in Combination with Electric Fuses and Fuse-Links.

Prüfzeichen und Prüfberichte des SEV

Die Prüfzeichen und Prüfberichte sind folgendermassen gegliedert:

1. Sicherheitszeichen; 2. Qualitätszeichen; 3. Prüfzeichen für Glühlampen; 4. Radiostörschutzzeichen; 5. Prüfberichte

I. Sicherheitszeichen



+ S + S + S } für besondere Fälle
- - - - -

Bewilligungsinhaber:

Carl Geisser & Co., Kasinostrasse 12, Zürich.

Fabrikationsfirma: Kurt Maecker K. G., Düsseldorf (Deutschland).

Fabrikmarke: *Elan*

Druckkontakte für 10 A, 380 V~.

Verwendung: für Einbau.

Ausführung: Sockel aus Isolierpreßstoff. Silberkontakte. Betätigung durch Druckbolzen aus Stahl.

- Typ SE I: 1 Arbeitskontakt
- Typ SE II: 1 Ruhekontakt
- Typ SE III: 1 Ruhekontakt + 1 Arbeitskontakt
- Typ SE IV: 1 Ruhekontakt + 1 Arbeitskontakt mit Überlappung
- Typ SE V: 2 Ruhekontakte gestuft öffnend + 1 Arbeitskontakt
- Typ SE VI: 2 Ruhekontakte gestuft öffnend + 1 Arbeitskontakt mit Überlappung
- Typ SE VII: 1 Ruhekontakt + 2 Arbeitskontakte gestuft schliessend
- Typ SE VIII: 1 Ruhekontakt + 2 Arbeitskontakte gestuft schliessend mit Überlappung
- Typ SE IX: 2 Ruhekontakte gleichzeitig öffnend + 1 Arbeitskontakt
- Typ SE X: 2 Ruhekontakte gleichzeitig öffnend + 1 Arbeitskontakt mit Überlappung
- Typ SE XI: 1 Ruhekontakt + 2 Arbeitskontakte gleichzeitig schliessend mit Überlappung
- Typ SE XII: 1 Ruhekontakt + 2 Arbeitskontakte gleichzeitig schliessend.

Färberei Schlieren AG, Schlieren (ZH).

Fabrikmarke: ERGU — SCHLIEREN.

Polyäthylen-Installationsrohre orange, leichtbrennbar.

Verwendung: für unsichtbare Verlegung. Die Rohre müssen vollständig von nichtbrennbarem Material umschlossen sein. Die Rohrenden dürfen höchstens 10 cm aus Decken und Wänden vorstehen. Ein zusätzlicher mechanischer Schutz in Wänden und beim Einbetonieren in Decken wird nicht gefordert. Eine Distanzierung von Wasserleitungen und grösseren geerdeten Metallmassen ist nicht notwendig.

Rohr Nr.	Benennung	Rohr Nr.	Benennung
9	15/11	21	28/21
11	19/14	29	37/30
13,5	20/15	36	47/39
16	22/17	48	59/49

Jansen & Co. AG, Oberriet (SG).

Fabrikmarke: JANODur gerillt. Benennung 19/14.

Biegsames Installationsrohr gerillt, Sonderausführung.

Verwendung: Für sichtbare und unsichtbare Verlegung in allen Räumen. Dort, wo die Rohre erhöhter mechanischer Beanspruchung ausgesetzt sind (beim Verlegen in Betonböden und Decken) müssen sie wie armierte Isolierrohre zusätzlich mechanisch geschützt werden. Beim Verlegen in Wänden ist kein zusätzlicher mechanischer Schutz notwendig.

Bewilligungsinhaber:

F. Hartmann AG, Löwenstrasse 32, Zürich.

Fabrikationsfirma: E. Schrack, Elektrizitäts AG, Wien.

Fabrikmarke:



Leitungsschutzschalter:

Ausführung: Einpolige, verzögerte Sockel-Leitungsschutzschalter für Aufbau oder Einbau, mit thermischer und elektromagnetischer Überstromauslösung. Druckknopfbetätigung. Sockel aus keramischem Material. Kontaktträger, Kappe und Druckknöpfe aus Isolierpreßstoff.

Typ HLS für 6, 10, 15, 20 und 25 A, 250 V~.

Bewilligungsinhaber:

Carl Geisser & Co., Kasinostrasse 12, Zürich 7.

Fabrikationsfirma: C. A. Weidmüller K. G., Berlebeck (Deutschland).

Fabrikmarke:



Reihenklempen für 2,5 mm², 500 V~, 600 V—.

Ausführung: einpolige Reihenklempen zum Aufstecken auf Profilschienen. Isolierkörper aus schwarzem oder braunem Isolierpreßstoff.

Typ SAK 2,5 i

Typ SAK 2,5 krG

Typ SAKD 2,5 i

Typ SAKD 2,5 krG.

Bewilligungsinhaber:

Fabrimex AG., Zürich.

Fabrikant: Bosch, Stuttgart (Deutschland).

Fabrikmarke:



Cosφ-MP-Kondensator.

Verwendung: für Einbau in Vorschaltgeräte in trockenen und zeitweilig feuchten Räumen.

Typ KO 3W 3A 375 4 μF, 220 V~, DB Stossprüfpg. 2,3 kV, —25 bis +85 °C.

Cosφ-MP-Kondensator mit Folien-Störschutzkondensator.

Verwendung: für Einbau in Vorschaltgeräte in trockenen und zeitweilig feuchten Räumen.

Typ: KO 3 WB 41 3,7 μF, 380 V~, DB, Stoßsp. 3 kV + 0,1 μF, 220 V~, DB, Stoßsp. 5 kV, —25 bis +70 °C.

Typ: KO 3 WB 51 4,1 μF, 380 V~, DB, Stoßsp. 3 kV + 0,1 μF, 220 V~, DB, Stoßsp. 5 kV, —25 bis +70 °C.

Fr. Sauter AG, Basel.

Fabrikmarke: **SAUTER**

Explosionssichere Druck- und Temperaturregler.

Verwendung: in explosionsgefährdeten Räumen der Zündgruppe D und Explosionsklasse 2.

Ausführung: Schutzart druckfeste Kapselung.

Schaltkontakte

a) Druckregler:

Typ DFQ., DFQA., DMQ., DMQD.. } Schaltkontakte
DMC., DFC., DFCA., DMCD.. } für 2 A, 380 V~.
DF.rd, DM.rd, DFAG: Widerstandsgeber für 24 V.

b) Temperaturregler:

Typ Tv., TVB., TVC.. } Schaltkontakte
TVBC., TVL., TVLC.. } für 2 A, 380 V~.
TV.rd, TVB.rd, TVL.rd: Widerstandsgeber für 24 V.

2. Qualitätszeichen



--- - - - -
ASEV

} für besondere Fälle

Lampenfassungen

Ab 1. Dezember 1959.

Rudolf Fünfschilling, Basel.

Vertretung der Firma Lindner GmbH, Bamberg (Deutschland).

Fabrikmarke: LJS

Leuchten E 14 und E 27.

Ausführung: aus Porzellan.

Nr.	Art	Fassungs- einsatz	W	Schutzglas- gewinde	Verwendung für Räume
961 Kab/. .	Decken- leuchte	E 27	60/100	A 99	feucht
961 Kab 2/. .			60/100	A 99	
968/. . .		E 27	200	A 123,5	
968/Zf/. . .		E 14/E 27	40/200	A 123,5	feucht
6124/. . .		E 27	40/60	Steckglas	trocken
6150/. . .	Decken- leuchte		100	Hängeglastrocken	
407/. . .	Wand- leuchte		40/60	A 84,5	feucht
961/. . .			60/75		
965/. . .			40/60	A 84,5	feucht
6101/. . .				Steckglas	trocken
6102/. . .			40/60		
6106/. . .			2×40/60		
6130/. . .			40/60		
6141/. . .	Wand- leuchte			Steckglas	trocken
6077/. . .	Spiegel- leuchte		40/60	A 74,5	feucht
6078/. . .		E 27	2×40/60	A 74,5	
6067/. . .	Spiegel- leuchte	E 14	40	A 48,5	
6068/. . .		E 14	2×40	A 48,5	feucht

Netzsteckvorrichtungen

Ab 1. Dezember 1959.

A. Widmer AG, Zürich.

Vertretung der Firma Stotz-Kontakt GmbH., Heidelberg (Deutschland).

Fabrikmarke:

Explosionssichere Steckvorrichtungen 2 P + E, für 15 A, 250 V.

Verwendung: in explosionsgefährdeten Räumen der Zündgruppe C, Explosionsklasse 3 und in nassen Räumen.

Ausführung: Stecker mit einer Schaltvorrichtung verriegelt. Steckergriff aus Isolierpreßstoff.

Nr. EX 5832 LD: Wandsteckdose mit Leichtmetallgehäuse.

Nr. EX 5832 PD: Wandsteckdose mit Isolierpreßstoffgehäuse.

Nr. EX 5832 PF: Flanschsteckdose zum Einbau.

Nr. EX 5842 PS: Stecker.

Ab 15. Dezember 1959.

P. M. Scheidegger GmbH, Bern.

Vertretung der Firma Kabelwerk Reinshagen, Wuppertal-Ronsdorf (Deutschland).

Fabrikmarke:

Zweipolige Stecker für 10 A, 250 V.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Steckerkörper aus Thermoplast oder Gummi, mit zweiadriger Anschlußschnur untrennbar verbunden.

Nr. Y 801 F: Steckerkörper aus Thermoplast } Typ 1,
Nr. G 801 F: Steckerkörper aus Gummi } Normblatt
SNV 24505

Nr. Y 811: Steckerkörper aus Thermoplast Typ 11,
Normblatt SNV 24506.

Tschudin & Heid AG, Basel.

Fabrikmarke:

Abzweigstecker für 10 A, 250 V.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Stecker mit vertikaler Kabeleinführung und eingebauter Steckdose zur Aufnahme eines Steckers gleichen Typs. Aus schwarzem oder weissem Isolierpreßstoff.

Nr. 61: schwarz } 2 P, Typ 1, Normblatt SNV 24505.
Nr. 61 i: weiss }

Nr. 61 E: schwarz } 2 P + E, Typ 12, Normblatt SNV 24507.
Nr. 61 Ei: weiss }

Bourquin Frères, Décolletages, Sonceboz (BE).

Fabrikmarke:

Netzsteckvorrichtungen für 10 A, 250 V.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Isolierkörper aus schwarzem Isolierpreßstoff.

Nr. 200: kleines Modell } Stecker 2 P, Typ 1,

Nr. 210: grosses Modell } Normblatt SNV 24505.

Nr. 300: Stecker 2 P + E, Typ 12, Normblatt SNV 24507.

Nr. 100: Kupplungssteckdose 2 P, Typ 1, Normblatt SNV 24505.

NH-Sicherungen

Ab 1. Dezember 1959.

Siegfried Peyer, Ing. & Co., Adliswil (ZH).

Fabrikmarke:

Untersätze für NH-Sicherungen (500 V).

Ausführung: Federkontakte und Anschlußstücke aus versilbertem Kupfer. Sockel aus Aethoxylin-Giessharz.

Nr. NHS/I/250: 250 A, 500 V.

Nr. NHS/II/400: 400 A, 500 V.

Kondensatoren

Ab 1. November 1959.

Philips AG, Zürich.

Vertretung der N. V. Philips Gloeilampenfabrieken, Eindhoven (Holland).

Fabrikmarke: PHILIPS

Cosφ-Kondensator C 120, 3,8 µF, 380 V~, 80 °C
min. Stossdurchschlagsspannung 2,26 kV.

Ausführung: Verlöteter Blechbecher mit Keramikdurchführungen und Lötflächen.

Verwendung: für Einbau in Fluoreszenzröhren-Vorschaltgeräte mit vorgeschalteter Schutzimpedanz; in trockenen und zeitweilig feuchten Räumen.

Ab 15. Dezember 1959.

Standard Telephon & Radio AG, Zürich.

Fabrikmarke:

MP-Kondensatoren

Z M 665504-57, 4 μ F, 390/585 V \sim , - 20... + 70 °C,
Stossdurchschlagsspannung min. 2,2 kV.
Z M 665504-58, 4,5 μ F, 250/375 V \sim , - 20... + 70 °C,
Stossdurchschlagsspannung min. 2,2 kV.
Ausführung: in zylindrischem Aluminiumbecher mit Kunst-
harzverschluss und Lötösen.
Verwendung: in feuchten Räumen.

Isolierte Leiter

Ab 15. Dezember 1959.

Dätwyler AG, Altdorf (UR).

Firmenkennzeichen:

Firmenkennfaden (gelb-grün verdreht, schwarz bedruckt).
Leichte Doppelschlauchschnüre rund Typ Tdlr. Flexible Zwei-
und Dreileiter 0,5 und 0,75 mm² Kupferquerschnitt mit
Aderisolation und Schutzschlauch aus thermoplastischem
Kunststoff.

Schalter

Ab 15. Dezember 1959.

Siemens Elektrizitätserzeugnisse AG, Zürich.

Vertretung der Siemens-Schuckertwerke AG., Erlangen
(Deutschland).

Fabrikmarke:  **SIEMENS**

Drehschalter für 15 A, 250 V.

Verwendung: für Aufputzmontage bzw. Schalttafeleinbau.
Ausführung: Sockel aus Steatit. Kontaktträger und Schalter-
griff aus Isolierpreßstoff. Messerkontakte aus Messing/
Bronze versilbert.

Nr. P 15/1/1 i: einpoliger Ausschalter
Nr. P 15/1/2 i: zweipoliger Ausschalter
mit Isolierpreßstoffkappe für
trockene Räume

Nr. P 15/1/1 hs: einpoliger Ausschalter
Nr. P 15/1/2 hs: zweipoliger Ausschalter
für Schalttafeleinbau

Nr. UP 15/1/1 (A): einpoliger Ausschalter
Nr. UP 15/1/2 (A): zweipoliger Ausschalter
mit Gussgehäuse für feuchte Räume

Nr. PJ 15/1/1 (A): einpoliger Ausschalter
Nr. PJ 15/1/2 (A): zweipoliger Ausschalter
mit Isolierpreßstoffgehäuse für
nasse Räume.

Adrian Michel, Walde (AG).

Fabrikmarke: 

Kochherd-Drehschalter für 15 A, 250 V \sim /10 A, 380 V \sim .


Verwendung: für Einbau.

Nr. 455: zweipoliger Regulierschalter mit einem Signal-
kontakt, mit 6 Regulierstellungen und Ausschaltstellung.

Ab 1. Januar 1960.

A. Widmer AG, Zürich.

Vertretung der Firma Stotz-Kontakt GmbH., Heidelberg
(Deutschland).

Fabrikmarke: 

Drehschalter für 10 A, 250 V \sim .

Verwendung: in nassen, explosionsgefährdeten Räumen der
Zündgruppe D, Explosionsklasse 3.

Ausführung: druckfeste Kapselung, Kapselunterteil aus
Isolierpreßstoff, Oberteil aus Steatit, Silberkontakte, Ge-
häuse aus Leichtmetall oder Isolierpreßstoff.


Nr. EX 1401: einpoliger Ausschalter.
Nr. EX 1402: zweipoliger Ausschalter.
Nr. EX 1405: einpoliger Stufenschalter.
Nr. EX 1406: einpoliger Wechselschalter.
Nr. EX 1407: einpoliger Kreuzungsschalter
in den Bauarten EX 14...L: mit Gehäuse aus Leichtmetall
und EX 14...P: mit Gehäuse aus Isolierpreßstoff.

Löschung des Vertrages

Der Vertrag betreffend das Recht zum Führen des
Qualitätszeichens des SEV für Kleintransformatoren
und Vorschaltgeräte der Firma

*Jotter, Elettrotecnica Trasformatori, Via Somaini 3,
Lugano,*

ist gelöscht worden.

Kleintransformatoren und Vorschaltgeräte mit dem
Firmenzeichen  dürfen deshalb nicht mehr mit
dem Qualitätszeichen des SEV in Verkehr gebracht
werden.

5. Prüfberichte

Gültig bis Ende November 1962.

P. Nr. 4780.

Gegenstand: Waschmaschine

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 35995a vom 18. November 1959.

Auftraggeber: Schubiger, Hanselmann & Co.,
Teufenerstrasse 12, St. Gallen.

Aufschriften:

FRIPA
Waschautomat
FRIPA Waschautomat 190 Nr. 83073
380 V 1 ~ 50 Hz Heizung 3 kW
Waschmot. 240 W

Beschreibung:

Waschmaschine gemäss Ab-
bildung. Wäschetrommel aus
rostfreiem Stahl führt Dreh-
bewegungen in wechselnder
Richtung aus. Umsteuerung
durch Polwendeschalter. An-
trieb durch Einphasen-Kurz-
schlussankermotor. Heizstäbe
im Laugebehälter. Lauge-
pumpe angetrieben von
Waschmotor. Programm-
schalter, Temperaturregler,
Signallampe, Magnetventil,
Motorschutzschalter sowie
Temperaturschalter als Schutz
gegen Trockengang der Heizung eingebaut. Anschlussklem-
men 2 P + E und Stopfbüchse für die Zuleitung. Handgriffe
aus Isolierpreßstoff. Radiostörschutzvorrichtung eingebaut.



Die Waschmaschine hat die Prüfung in sicherheitstechnischer
Hinsicht bestanden. Sie entspricht dem «Radioschutzzeichen-
Reglement» (Publ. Nr. 117). Verwendung: in nassen Räumen.

Gültig bis Ende Oktober 1962.

P. Nr. 4781.

Gegenstand: Parfümverdampfer

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 36931a vom 30. Oktober 1959.

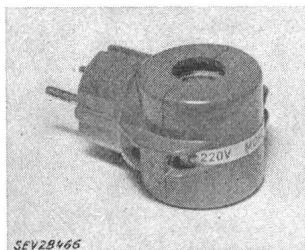
Auftraggeber: Moser & Kohler, Hauptstrasse 27,
Thun (BE).

Aufschriften:

M O K O
220 V 5 W
Heinzig u. Co. Rahden/Westf.

Beschreibung:

Apparat gemäss Abbildung, zum Verdampfen von Parfumpillen. In einem Gehäuse aus braunem Isolierpreßstoff befindet sich ein Becher aus keramischem Material mit aussen angebrachtem Heizwiderstand. Zwei Steckerstifte ermöglichen das Anstecken des Apparates an Wandsteckdosen 10 A, 250 V. Der Sockel der Stifte kann um 90° gedreht werden. Gewicht des Apparates 80 g. Der Parfumverdampfer hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.



Gültig bis Ende November 1962.

P. Nr. 4782.

Gegenstand: Waschmaschine

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 35992a vom 18. November 1959.

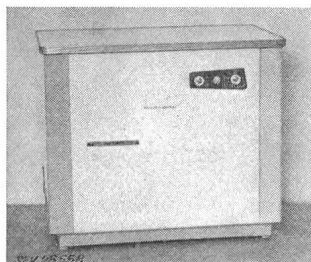
Auftraggeber: Schubiger, Hanselmann & Co., Teufenerstrasse 12, St. Gallen.

Aufschriften:

F R I P A
Waschautomat
FRIPA Waschautomat 200 Nr. 83050
380 V 1 ~ 50 Hz Heizung 3 kW
Waschmot. 240 W Schleudermot. 190 W
1450 U/min

Beschreibung:

Waschmaschine, kombiniert mit Zentrifuge, gemäss Abbildung. Wäschetrommel aus rostfreiem Stahl führt Drehbewegungen in wechselnder Richtung aus. Umsteuerung durch Polwendeschalter. Trommel der Zentrifuge aus verkupfertem Stahlblech. Antrieb von Waschvorrichtung und Zentrifuge durch je einen Einphasen-Kurzschlussankeromotor. Heizstäbe im Laugebehälter. Zeitschalter für Zentrifuge. Programmschalter, Temperaturregler, Signallampe, Magnetventil, Motorschutzschalter für die Motoren, sowie Temperaturschalter als Schutz gegen Trockengang der Heizung eingebaut. Anschlussklemmen 2 P + E und Stopfbüchse für die Zuleitung. Handgriffe aus Isolierpreßstoff. Radiostörschutzvorrichtung eingebaut. Die Waschmaschine hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Sie entspricht dem «Radioschutzzeichen-Reglement» (Publ. Nr. 117). Verwendung: in nassen Räumen.



Gültig bis Ende November 1962.

P. Nr. 4783.

Gegenstand: Heizstrahler

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 36847a vom 25. November 1959.

Auftraggeber: Ludra, L. Drapalik & Co., Würenlos (AG).

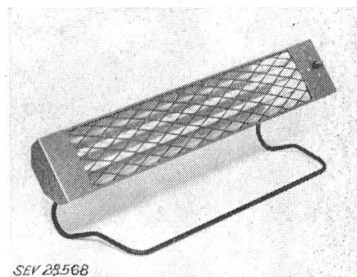
Aufschriften:

LUDRA WÜRENLOS
220 V ~ 1200 W No. 0859

Beschreibung:

Heizstrahler gemäss Abbildung. Widerstandswendel in 2 Quarzrohre von 14 mm Durchmesser eingezogen. Schalter mit

3 Heizstufen eingebaut. Reflektor und Gehäuse aus Leichtmetall. Ständer aus Stahlrohr, Schutzgitter aus Streckmetall. Apparatestecker 2 P + E für die Zuleitung. Handgriff aus Isolierpreßstoff.



Der Heizstrahler hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.

Gültig bis Ende November 1962.

P. Nr. 4784.

Gegenstand: Kalkverhütungsapparat

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 36271a vom 5. November 1959.

Auftraggeber: H. R. Hilfiger & Co. AG, Weinbergstr. 11, Zürich.

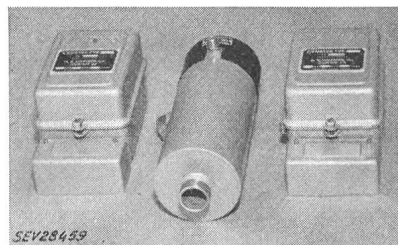
Aufschriften:

C R U S T E X
H. R. HILFIKER Co. ZÜRICH 23
Made in Switzerland
Swiss and foreign Patents

Prüf.-Nr. 1		Prüf.-Nr. 2	
Typ E 2	No. 57	Typ E 2 D	No. 50
220 Volts	30 Watts	380 Δ Volts	
50 Cycles		100 Watts	50 Cycles

Beschreibung:

Apparat gemäss Abbildung, zur Verhinderung von Kalkniederschlag in Wasserbehältern mittels elektronischem Drehfeld. Zylindrischer Behälter aus Messing mit drei eingebauten Elektroden und Stopfbüchse für die Einführung der Zuleitung.



Anschluss der Elektroden über Netzgerät mit eingebautem Einphasentransformator (Prüf.-Nr. 1), mit spezieller Schaltung und Kondensator, oder Drehstromtransformator (Prüf.-Nr. 2). Transformatoren mit verstärkter Isolation. Gehäuse der Apparate aus Stahlblech mit primärseitig eingebauten Sicherungssignallampen mit Kleinsicherungen «Wickmann». Anschlussklemmen vorhanden.

Der Kalkverhütungsapparat hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.

Gültig bis Ende November 1962.

P. Nr. 4785.

Gegenstand: Ölbrenner


SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37088 vom 6. November 1959.

Auftraggeber: Busco AG, Universitätstrasse 69, Zürich.

Aufschriften:

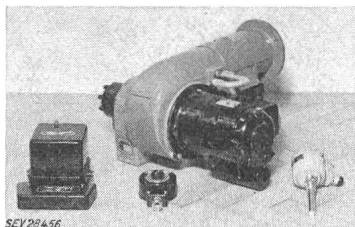
Busco
Busco AG, Zürich
Type 1 No. 10101 1959

auf dem Motor:
 Schindler 1814
 No. 583748 LO Type KEFN 054 K
 220 V 1,2 A 1,6 PS 1420 T/min 50 ~

auf dem Zündtransformator:
 Landis & Gyr Zug (Schweiz)
 Transformator Type TM 26.5
 Nr. 22046578 Kl. Ha 
 220 V prim. 14000 Vamp. sek.
 Kurzschluss-Leistung prim. 115 VA
 I_k sek. 0,009 A 50 Hz

Beschreibung:

Automatischer Ölbrenner gemäss Abbildung. Ölzerstäubung durch Druckpumpe und Düse. Zündung durch Hochspannung. Förderung der Verbrennungsluft durch Ventilator. Antrieb



durch Einphasen-Kurzschlussankermotor. Steuerung durch Schaltautomat, Photozelle, Kessel- und Anlegethermostat. Zündtransformator unten am Brennergehäuse. Anschlussklemmen für die Zuleitung.

Der Ölbrenner hat die Prüfung in bezug auf die Sicherheit des elektrischen Teils bestanden. Er entspricht dem «Radio-schutzzeichen-Reglement» (Publ. Nr. 117). Verwendung: in nassen Räumen.

Gültig bis Ende November 1962.

P. Nr. 4786.

Gegenstand: Wäschezentrifuge

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37084 vom 7. November 1959.

Auftraggeber: Ed. Hildebrand, Ing., Seefeldstrasse 45, Zürich.

Aufschriften:

S C H A R P F
 Gebrüder Scharpf KG. Maschinenfabrik
 Stuttgart-Zuffenhausen
 Masch. Nr. 100398091914 Best. Nr. 1003
 Fass. Verm. 3 kg 2200 U/min 220 V~ 240 W
 Nur für Wechselstrom

Beschreibung:

Transportable Wäschezentrifuge gemäss Abbildung. Trommel aus verkupferten Stahlblech von 250 mm Durchmesser und 230 mm Tiefe. Antrieb durch Einphasen-Seriemotor. Zuleitung Gummiaderschnur mit Stecker 2 P + E, fest angeschlossen. Handgriffe und Deckel aus Isoliermaterial. Bremse für die Trommel vorhanden.

Die Wäschezentrifuge hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in nassen Räumen.



Gültig bis Ende November 1962.

P. Nr. 4787.

Gegenstand: Wäschezentrifuge

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37085 vom 7. November 1959.

Auftraggeber: Ed. Hildebrand, Ing., Seefeldstrasse 45, Zürich.

Aufschriften:

S C H A R P F
 Gebrüder Scharpf KG. Maschinenfabrik
 Stuttgart-Zuffenhausen
 Masch. Nr. 100298039225 Best. Nr. 1002-43380
 Fass. Verm. 2 kg 220 V~ 130 W 2400 U/min
 Nur für Wechselstrom

Beschreibung:

Transportable Wäschezentrifuge gemäss Abbildung. Trommel aus verkupferten Stahlblech von 215 mm Durchmesser und 215 mm Tiefe. Antrieb durch Einphasen-Seriemotor. Zuleitung Gummiaderschnur mit Stecker 2 P + E, fest angeschlossen. Deckel aus Isoliermaterial. Bremse für die Trommel vorhanden.

Die Wäschezentrifuge hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in nassen Räumen.



Gültig bis Ende November 1962.

P. Nr. 4788.

Gegenstand: Zwei Grills

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37001 vom 10. November 1959.

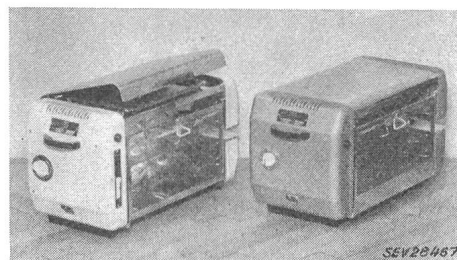
Auftraggeber: Koenig & Co., Bocklerstrasse 33, Zürich.

Aufschriften:

G r i l l k ö n i g
 Infragrill
 Type Automatic Nr. 599131
 Volt 220 50 Hz Watt 1300
 Type P 120 Nr. 599132
 Volt 220 50 Hz Watt 1200
 Nur für Wechselstrom

Beschreibung:

Grills gemäss Abbildung, mit drehbarem Spieß und Gitterrost. Heizstab von 8 mm ϕ oben eingebaut. Spaltpolmotor für den Antrieb des Bratspiesses. Typ «Automatic» mit eingebautem Tastenschalter, Zeitschalter und Glimmlampe. Typ «P 120» mit eingebautem Dreistufenschalter und Glimmlampe.



Handgriffe isoliert. Apparatestecker für die Zuleitung. Der «Automatic» ist mit einem aufklappbaren Deckel versehen, so dass auch auf der Oberseite gekocht werden kann.

Die Grills haben die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.

Gültig bis Ende November 1962.

P. Nr. 4789.

Gegenstand: Backapparat

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37100 vom 12. November 1959.

Auftraggeber: Elektrotherm AG, Josefstrasse 38, Zürich.

Aufschriften:

Thalmann & Co. Zürich
 V 3 \times 380 W 3500 Nr. 3347

Beschreibung:

Apparat gemäss Abbildung, zum Fritieren von Gebäck, Kartoffeln, Fleisch und dergleichen. Blechgehäuse mit Ölbehälter aus rostfreiem Stahlblech und eingebautem Heizstab. Verstell-



barer Temperaturregler. Handgriffe und Füsse aus Isoliermaterial. Zuleitung Doppelschlauchschnur 2 P + E, fest angeschlossen. Der Backapparat hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.

Gültig bis Ende November 1962.

P. Nr. 4790.

Gegenstand: Wäschetrockner

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 36826a vom 17. November 1959.

Auftraggeber: Diethelm & Co. AG, Talstrasse 15, Zürich.

Aufschriften:

E G E L H O F
Masch. Nr. 7187 Typ KE 10 Baujahr 1957
3 x 380/220 V 50 Hz 4 kg
Motor 0,17 kW 0,9/0,57 A
Heizung 5,8

Beschreibung:

Wäschetrockner gemäss Abbildung. Trocknungstrommel aus rostfreiem Stahl. Antrieb von Trommel und Gebläse durch Drehstrom-Kurzschlussankermotor. Heizung, bestehend aus Widerstandswendeln mit Keramikisolation, hinter der Trommel in der Luftzuführung eingebaut. Schalter für Motor kombiniert mit Zeitschalter für Heizung und Motor. Schaltschutz, verstellbarer Temperaturregler und Thermometer für die Heizung. Bedienunggriff isoliert. Zuleitung Gummiaderschnur mit Stecker 3 P + N + E, fest angeschlossen. Der Wäschetrockner hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in nassen Räumen.



Gültig bis Ende November 1962.

P. Nr. 4791.

Gegenstand: Heizelement

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 36822 vom 17. November 1959.

Auftraggeber: Carl Geisser & Co., Kasinostrasse 12, Zürich.

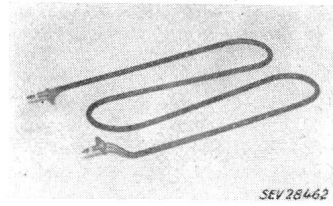
Aufschriften:



Beschreibung:

Heizelement gemäss Abbildung, für Backöfen und dergleichen. Heizstab mit rostfreiem Stahlmantel von 8 mm Durchmesser und ca. 1650 mm gestreckter Länge. Lappen für die

Befestigung des Elementes an den Enden. Anschlussbolzen mit Gewinde M 3 durch keramisches Material isoliert.



Das Heizelement hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.

Gültig bis Ende November 1962.

P. Nr. 4792.

Gegenstand: Kaffeemaschine

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 36553a vom 17. November 1959.

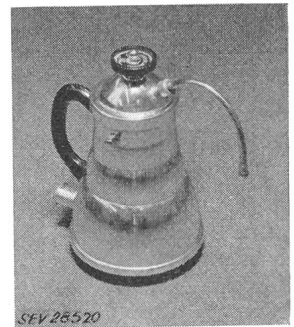
Auftraggeber: Heinz Canziani, Albisstrasse 162, Zürich.

Aufschriften:

KAYSER ESPRESSO
Type Famosa
220 V ~ 550 W
Made in Austria

Beschreibung:

Kaffeemaschine gemäss Abbildung, aus Leichtmetall. Heizelement mit Glimmerisolation seitlich am Wasserbehälter. Dampfdruck treibt siedendes Wasser durch den mit Kaffeepulver gefüllten Filter in das Auslaufrohr. Füsse und Bedienungsgriffe aus Isolierpressstoff. Sicherheitsventil und Temperatursicherung vorhanden. Apparatestecker für die Zuleitung. Die Kaffeemaschine entspricht den «Vorschriften und Regeln für direkt beheizte Kocher» (Publ. Nr. 134).



Gültig bis Ende November 1962.

P. Nr. 4793.

Gegenstand: Kühlschrank

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 36656a vom 17. November 1959.

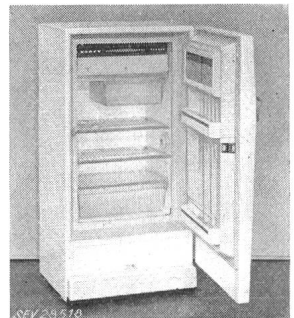
Auftraggeber: Euromat Ltd., Seefeldstrasse 45, Zürich.

Aufschriften:

N O R G E
EUROMAT Ltd., Zürich
220 V 50 Per. 110 W Freon 12
Modell D/459

Beschreibung:

Kompressor-Kühlschrank gemäss Abbildung. Antrieb durch Einphasen-Kurzschlussankermotor mit Hilfswicklung, Anlaufrelais und Motorschutzschalter. Verdampfer mit Raum für Eisschubladen und Gefrierkonserven. Temperaturregler mit Ausschaltstellung. Glühlampe mit Türkontakt. Gehäuse aus lackiertem, Kühlraumwandungen aus emailliertem Blech. Zuleitung Gummiaderschnur mit Stecker 2 P + E, fest angeschlossen. Abmessungen: Kühlraum 760 x 430 x 385 mm, Kühlschrank 1160 x 580 x 580 mm. Nutzinhalt 116 dm³. Der Kühlschrank entspricht den «Vorschriften und Regeln für elektrische Haushaltungskühlschränke» (Publ. Nr. 136).



Gültig bis Ende November 1962.

P. Nr. 4794.

Gegenstand: Deckenventilator

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 35143b vom 18. November 1959.

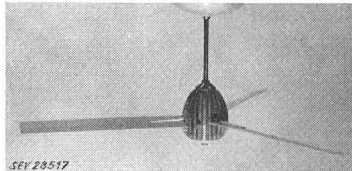
Auftraggeber: Omni Ray AG, Dufourstrasse 56, Zürich.

Aufschriften:

P A M O
Made in Germany
220 V 50 Hz 55 W

Beschreibung:

Deckenventilator gemäss Abbildung. Antrieb durch Einphasen-Kurzschlussankermotor mit Aussenläufer, Hilfswicklung und ständig eingeschaltetem Kondensator. Zusätzlicher Kondensator ermöglicht Betrieb mit zwei verschiedenen Drehzahlen. Läufer und aufsteckbare Ventilationsflügel von 100 cm



Kreisdurchmesser aus Leichtmetall. Halter mit Pendelrohr für die Motoraufhängung. Anschlussklemmen und Kondensatoren oben am Halter unter verschraubter Blechschale. Erdungsklemme vorhanden. Anschluss einer Leuchte unten am Motor möglich.

Der Deckenventilator hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in trockenen Räumen, auch in Verbindung mit vorschriftsgemässer Leuchte.

Gültig bis Ende November 1962.

P. Nr. 4795.

Gegenstand: Bügeleisen

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 36792a vom 18. November 1959.

Auftraggeber: Elektron AG, Seestrasse 31, Zürich.

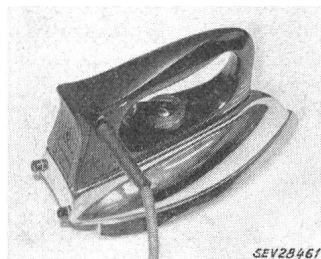
Aufschriften:

AEG

(auch SATRAP — AEG)
Typ 613041 1591
220 V~ 1000 W
Seulement pour courant alternatif
Nur für Wechselstrom

Beschreibung:

Bügeleisen gemäss Abbildung, mit Temperaturregler und Aufstellvorrichtung. Sohle aus Grauguss, verchromt. Heizwiderstand in Masse eingepresst. Zuleitung Rundschnur mit Stecker 2 P + E, fest angeschlossen. Handgriff aus Isolierpreßstoff. Gewicht ohne Zuleitung 1,8 kg.



Das Bügeleisen entspricht den «Vorschriften und Regeln für elektrische Bügeleisen und Bügeleisenheizkörper» (Publ. Nr. 140) und dem «Radioschutzzeichen-Reglement» (Publ. Nr. 117). Verwendung: in Verbindung mit einem vorschriftsgemässen Bügeleisenständer.

Gültig bis Ende November 1962.

P. Nr. 4796.

Gegenstand: LötKolben

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 36237a vom 19. November 1959.

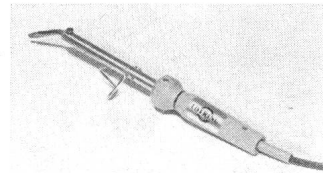
Auftraggeber: Franz Carl Weber AG, Bahnhofstrasse 62, Zürich.

Aufschriften:

L Ö T R I N G
Pico — Export 22
220 V 25 W

Beschreibung:

LötKolben gemäss Abbildung. Heizelement mit Glimmerisolation in Stahlrohr eingebaut. Löteinsatz aus Kupfer, leicht aus-



wechselbar. Handgriff aus Holz. Zuleitung Flachschnur mit Stecker 2 P, fest angeschlossen. Kleiner Ständerfuss aus Draht vorhanden.

Der LötKolben hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.

Gültig bis Ende November 1962.

P. Nr. 4797.

Gegenstand: Brotröster

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37043/I vom 20. November 1959.

Auftraggeber: Siemens Elektrizitätserzeugnisse AG, Löwenstrasse 35, Zürich.

Aufschriften:

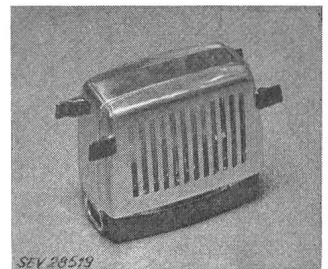


SIEMENS

BRN1 220 V~ 450 W
Nur für Wechselstrom

Beschreibung:

Brotröster gemäss Abbildung, zum einseitigen Rosten von 2 Brotschnitten. Heizwiderstand auf Glimmerplatten gewickelt und durch Drahtstäbe vor Berührung geschützt. Einpoliger Kipphebel schalter und Apparatestecker unten eingebaut. Bedienungsgriffe aus Isolierpreßstoff.



Der Brotröster hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.

Gültig bis Ende November 1962.

P. Nr. 4798.

Gegenstand: Ölbrenner

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37166 vom 25. November 1959.

Auftraggeber: G. Bernhard, Saatlenstrasse 110, Zürich.

Aufschriften:

THERMO-MATIC
Oelfeuerung Zürich
auf dem Motor:
Mod. FDO 24 GL No. 1362843
D-Mot. V 220/380 Δ/Y Per/s 50
A 1,4/0,6 kW 0,18 P 33/E
auf dem Zündtransformator:

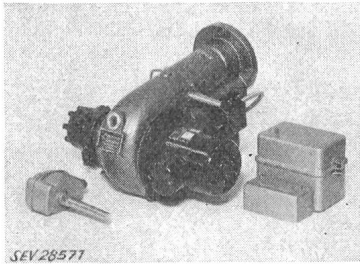


Typ: ZT 3108 spez. Fab. Nr. 337939
Ha 1 Ph 50 Hz
U₁: 220 V I_{2k} 9 mA U₂₀: 14000 ampl.

Beschreibung:

Automatischer Ölbrenner gemäss Abbildung. Ölzerstäubung durch Druckpumpe und Düse. Zündung durch Hochspannung.

Förderung der Verbrennungsluft durch Ventilator. Antrieb durch Drehstrom-Kurzschlussankermotor. Steuerung durch Schaltautomat, Photozelle und Kesselthermostat. Zündtransformator unten am Brennergehäuse.



Der Ölbrenner hat die Prüfung in bezug auf die Sicherheit des elektrischen Teils bestanden. Er entspricht dem «Radioschutzzeichen-Reglement» (Publ. Nr. 117). Verwendung: in nassen Räumen.

Gültig bis Ende November 1962.

P. Nr. 4799.

Gegenstand: **Waschmaschine**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 36716 vom 21. November 1959.

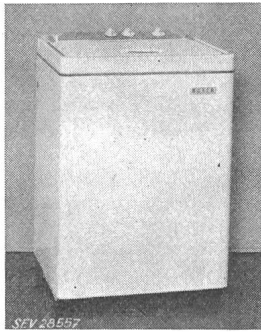
Auftraggeber: Robert Bosch, Hohlstrasse 186/188, Zürich.

Aufschriften:

B O S C H
Bosch Type HW/T 99003 — 002
Fabr. Nr. 4 Q 1150
Volt 3 × 380 Hz 50 Heiz. 4500 W
MW 140 W MP 70 W

Beschreibung:

Waschmaschine gemäss Abbildung. Wäschetrommel aus Isolierpreßstoff und rostfreiem Stahl führt Drehbewegungen in wechselnder Richtung aus. Umsteuerung durch Polwendeschalter. Antrieb der Wäschetrommel und der Laugepumpe durch Einphasen-Kurzschlussankermotoren. Drei Heizstäbe im emaillierten Laugebehälter eingebaut. Zeitschalter für Waschmotor, kombiniert mit verstellbarem Temperaturregler, welcher zugleich als Trockengangschutz für die Heizung dient. Schalter für Reversierung und Pumpe, Schaltschütz und Signallampe für Heizung, sowie Wasserstandsanzeiger eingebaut. Zuleitung Gummiaderschnur mit Stecker 3 P + N + E, fest angeschlossen. Radiostörschutzvorrichtung vorhanden.



Die gleiche Maschine ist auch für eine Nennspannung von 3 × 220 V erhältlich.

Die Waschmaschine hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Sie entspricht dem «Radioschutzzeichen-Reglement» (Publ. Nr. 117). Verwendung: in nassen Räumen.

Gültig bis Ende November 1962.

P. Nr. 4800.

Gegenstand: **Kochherd**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 35305b vom 24. November 1959.

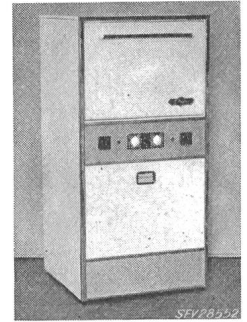
Auftraggeber: Bösch & Co., Sonneggstrasse 45, Zürich.

Aufschriften:

E L E K T R A
Elektra-Bregenz
Type G 1 A No. 113 Wasserdruck 1—5 atü
220/380 V Drehstrom mit Nulleiter
Nennleist. 6500 W Nennstrom 16 A

Beschreibung:

Elektronischer Kochherd mit Grill gemäss Abbildung. Fahrbares Blechgehäuse mit Backraum, Grill und drehbarem Bratspiess. Wassergekühlter Magnetron-Generator erzeugt Hochfrequenz-Energie, welche vom Kochgut absorbiert wird, wodurch sich letzteres erhitzt. Schalter mit 8 Stufen zum Einstellen der Hochfrequenzleistung. Schutz gegen Verbrennung bei geöffneter Backraumtür durch Türkontakt, welcher den Stromkreis unterbricht. Hochspannungstransformator und Transformatoren für Heizung von 2 Gleichrichterröhren und Magnetron, 2 Ventilatoren für Entlüftung des Backraumes, je 1 Zeitschalter für Grill und Magnetron, Hauptschalter, Schaltschütz, 2 Leitungsschutzschalter, Sicherungen, Signallampen und Stör-schutzkondensator eingebaut. Zuleitung verstärkte Apparateschnur 3 P + N + E, fest angeschlossen.



Der Kochherd hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.

Gültig bis Ende November 1962.

P. Nr. 4801.

Gegenstand: **Brotröster**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37043/II vom 20. November 1959.

Auftraggeber: Siemens Elektrizitätserzeugnisse AG, Löwenstrasse 35, Zürich.

Aufschriften:

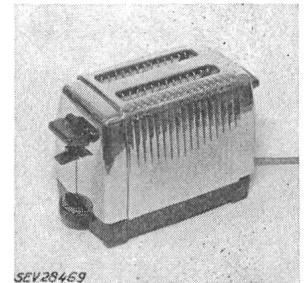


SIEMENS

220 V~ 900 W
BRA 1 Nr. 3908
Nur für Wechselstrom

Beschreibung:

Brotröster gemäss Abbildung, zum beidseitigen Rosten von zwei Brotschnitten. Heizwiderstand auf Glimmerplatten gewickelt und durch Drahtstäbe vor Berührung geschützt. Einstellbares Uhrwerk unterbricht die Heizung einpolig und betätigt die Ausstossvorrichtung. Handgriffe aus Isolierpressstoff. Zuleitung Rundsnur mit Stecker 2 P + E, fest angeschlossen.



Der Brotröster hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.

Gültig bis Ende Dezember 1962.

P. Nr. 4802.

(Ersetzt P. Nr. 3243.)

Gegenstand: **Bügeleisenständer**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37170 vom 1. Dezember 1959.

Auftraggeber: Werner Kappeler, Neugasse 40, Zürich.

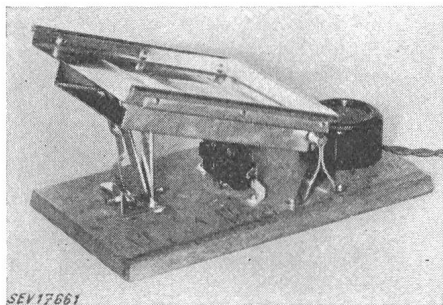
Aufschriften:

Fa. KAPPELER
Zürich 5
Neugasse 40

Beschreibung:

Bügeleisenständer gemäss Abbildung, mit beweglicher Aufstellplatte aus Eisenblech und unter derselben angebrachtem Druckkontakt. Stütze mit Ausschaltvorrichtung für die Anheizung unter der Aufstellplatte. Grundplatte aus Holz mit

aufmontierter Steckdose für das Bügeleisen. Verseilte Schnur mit 2 P-Stecker für den Netzanschluss. Der Ständer wird auch mit dreidriger Zuleitung und Stecker sowie Steckdose 2 P + E



geliefert. Aufstellfläche 120 × 170 mm gross, Höhe derselben über der Grundplatte 50/110 mm. Der Bügeleisenständer entspricht den «Vorschriften und Regeln für Bügeleisenständer» (Publ. Nr. 128).

P. Nr. 4803.

Gültig bis Ende Dezember 1962.

Gegenstand: **Heizstrahler**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37232 vom 1. Dezember 1959.

Auftraggeber: Siemens Elektrizitätserzeugnisse AG, Löwenstrasse 35, Zürich.

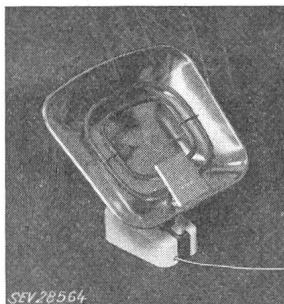
Aufschriften:


SIEMENS
 OFW 1
 220 V ~ 1000 W

Beschreibung:

Heizstrahler gemäss Abbildung, für Wand- oder Deckenmontage. Heizstab mit Metallmantel von 8,5 mm Durchmesser auf schwenkbarem Reflektor aus Leichtmetall von 250 × 280 mm. Zugschalter und Erdungsklemme im Blechsockel eingebaut.

Der Heizstrahler hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in trockenen und zeitweilig feuchten Räumen.



P. Nr. 4804.

Gültig bis Ende Dezember 1962.

Gegenstand: **Waschmaschine**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37086a vom 3. Dezember 1959.

Auftraggeber: Ed. Hildebrand, Ing., Seefeldstrasse 45, Zürich.

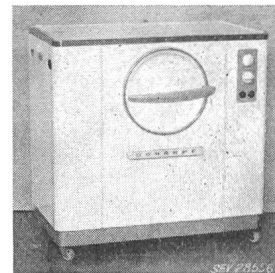
Aufschriften:

SCHARPF
 (auch MÜLOS)
 Gebrüder Scharpf KG Maschinenfabrik
 Generalvertreter: Ed. Hildebrand, Ing.,
 Zürich 1-Talacker 41
 Type HW 54 S-11 No. 2254944076408
 1958 Baujahr
 380 VY 7,5 A 5 kW 220 VΔ 13 A 5 kW
 Detaillierte Angaben
 Waschmaschine 2—2,5 kg
 Heizung 380 VY 4,5 kW 6,9 A
 220 VΔ 4,5 kW 11,8 A
 Motor 380/220 VY/Δ 135 W 50 ~ 1450 n
 Zentrifuge 3—4 kg
 Motor 380/220 VY/Δ 165 W 50 ~ 2850 n
 n_z = 1650

Beschreibung:

Waschmaschine gemäss Abbildung, kombiniert mit Zentrifuge. Emaillierter Wäschebehälter mit eingebauter Heizung. Waschvorrichtung führt Drehbewegungen in wechselnder Richtung aus. Antrieb über Getriebe durch Drehstrom-Kurzschlussankeromotor. Pumpe mit Friktionsantrieb zum Entleeren des Wäschebehälters. Zentrifuge mit Trommel aus verkupfertem Stahlblech, angetrieben durch Drehstrom-Kurzschlussankeromotor. Pumpe zum Entleeren der Zentrifuge. Zeitschalter für Waschen, kombiniert mit verstellbarem Temperaturregler für Heizung, Schalter für Zentrifuge, sowie Signallampe eingebaut. Bremse für Zentrifuge vorhanden. Bedienungsgriffe isoliert. Zuleitung Gummiaderschnur mit Stecker 3 P + E, fest angeschlossen.

Die Waschmaschine hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in nassen Räumen.



P. Nr. 4805.


Gültig bis Ende Dezember 1962.

Gegenstand: **Wäschezentrifuge**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37083a vom 2. Dezember 1959.

Auftraggeber: Ed. Hildebrand, Ing., Seefeldstrasse 45, Zürich.

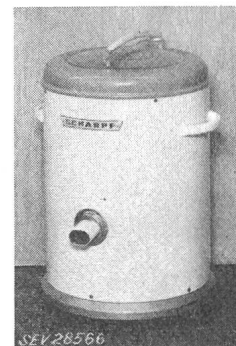
Aufschriften:

SCHARPF 
 Gebrüder Scharpf Komm. Ges.
 Maschinenfabrik Stuttgart-Zuffenhausen
 Masch. Nr. 100 495 098 840
 Best. Nr. 1004—11101 Fass. Verm. 3,5 kg
 V 220 W 240 ~ Umdr./Min. 2200
 Nur für Wechselstrom

Beschreibung:

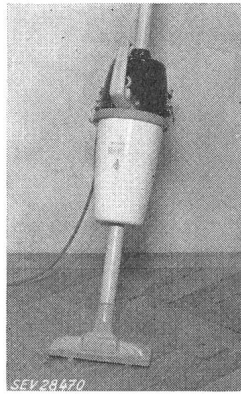
Transportable Wäschezentrifuge gemäss Abbildung. Trommel aus verkupfertem Stahlblech von 250 mm Durchmesser und 260 mm Tiefe. Antrieb durch Einphasen-Seriemotor. Motoreisen von den berührbaren Metallteilen isoliert. Deckelverriegelung mit Schalter und Bremse kombiniert. Handgriffe isoliert. Zuleitung Gummiaderschnur mit Stecker 2 P + E.

Die Wäschezentrifuge hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Sie entspricht dem «Radioschutzzeichen-Reglement» (Publ. Nr. 117). Verwendung: in nassen Räumen.



Beschreibung:

Staubsauger gemäss Abbildung. Zentrifugalgebläse, angetrieben durch Einphasen-Seriemotor. Apparat mit Rohren und verschiedenen Mundstücken zum Saugen und Blasen verwendbar. Zweipoliger Kippheberschalter eingebaut. Zuleitung Gummiaderschnur mit Stecker 2 P, fest angeschlossen. Der Staubsauger ist doppelt isoliert. Gewicht, zum Teppichsaugen ausgerüstet: 3,1 kg. Der Staubsauger entspricht den «Vorschriften und Regeln für elektrische Staubsauger» (Publ. Nr. 139) und dem «Radioschutzzeichen-Reglement» (Publ. Nr. 117).



SEV 28470

Gültig bis Ende Januar 1963.

P. Nr. 4807.

Gegenstand: Kochplatte

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37247 vom 5. Januar 1960.

Auftraggeber: Walter Feissli, Ing., Av. de Champel 13 C, Genève.

Vertreter der EGO Elektro-Gerätebau, Blanc & Fischer, Oberderdingen/Württemberg (Deutschland).

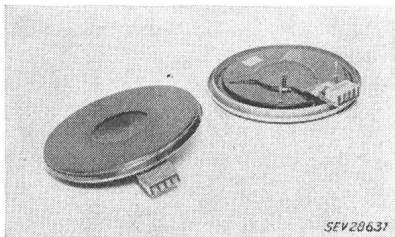
Aufschriften:



Type HR 22463.01 380 V~ 2600 W
Schutzgerät eingebaut

Beschreibung:

Kochplatte gemäss Abbildung, für feste Montage. Rand aus rostfreiem Stahlblech. Dreiteiliger Heizwiderstand in Masse eingepresst. Eingebauter «Egowart» reduziert die Leistung



SEV 28637

der Kochplatte bei zu hoher Erwärmung auf 1800 Watt. Abschluss nach unten durch emailliertes Blech. Klemmen für den Anschluss der Zuleitung. Erdleiteranschluss am Befestigungsbolzen.

Die Kochplatte entspricht in sicherheitstechnischer Hinsicht den «Vorschriften und Regeln für elektrische Kochplatten und Kochherde» (Publ. Nr. 126).

P. Nr. 4808.

Gegenstand: Vorschaltgerät

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37218 vom 7. Januar 1960.

Auftraggeber: H. Leuenberger, Fabrik elektr. Apparate, Oberglatt (ZH).



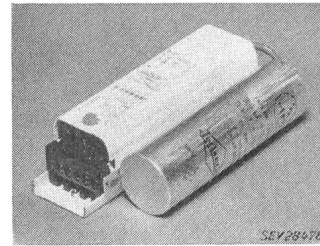
Aufschriften:

Typ CzK
220 V 50 Hz 0,43 A 32 Watt
H. Leuenberger Oberglatt/Zch
Pat. 318320



Beschreibung:

Überkompensiertes Vorschaltgerät für 32-W-Fluoreszenzlampe, gemäss Abbildung. Wicklung aus lackisoliertem Draht mit Seriendensator und Zusatzwicklung zur Erhöhung des Vorheizstromes beim Start der Lampe. Gehäuse aus Eisenblech mit seitlich angebrachtem kombinierten Serie- und Störstörkondensator. Anschlussklemmen an einer Stirnseite. Gerät für Einbau in Leuchten.



SEV 28476

Das Vorschaltgerät entspricht den «Vorschriften für Vorschaltgeräte und zugehörige Bestandteile zu Entladungslampen» (Publ. Nr. 1014). Verwendung: in feuchten Räumen.

Apparate in dieser Ausführung tragen das Qualitätszeichen des SEV; sie werden periodisch nachgeprüft.

Gültig bis Ende August 1962.

P. Nr. 4809.

Gegenstand: Erdungs- und Kurzschliessgarnitur

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 36447 vom 21. August 1959.

Auftraggeber: Schmid-Matthey, Dufourstrasse 38, Zollikon (ZH).

Fabrikant: A. Schiffmann, Hersteller der «Arcus-Schutzgeräte», München (Deutschland).

Aufschriften auf den Seilen:

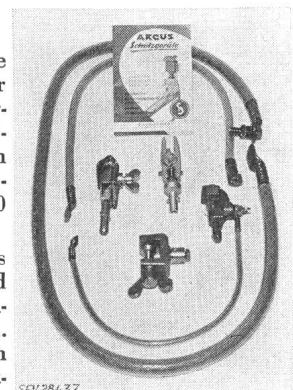
z. B. Arcus 70 □ 11000 A 1 s

Aufschrift auf den Erdungskopfklemmen:

z. B. Arcus 25...70 □

Beschreibung:

- Einzelteile der Apparatur:**
1. Erdungsseile von der Länge 0,6, 1,2 ... m in hochflexibler blanker umklöppelter Kupferlitze mit durchsichtiger PVC-Isolation und beidseitigen Quetschkabelschuhen aus Kupfer. Seilquerschnitte 25...120 mm².
 2. Erdungskopfklemmen aus Kupfer, zum Aufsetzen und Festklemmen auf Profilschienen und runden Leitern.
 3. Hartpapier-Montagestangen für das Aufsetzen und Festschrauben der Klemmen.



SEV 28437

Die Erdungs- und Kurzschliessgarnituren können 2 Stromstösse von je 1 Sekunde Dauer im Abstand von 10 Sekunden gemäss folgender Tabelle ohne Schaden aushalten:

Querschnitt des Kupferseiles	2 Stromstösse von je 1 Sekunde Dauer im Abstand von 10 Sekunden
25 mm ²	4000 A
35	5500
50	8000
70	11000
95	15000
120	19000